

Gemeinde verkauft sonniges Bauland

Just zu einer Zeit, da der Regionalverband Suhrental beginnt, die Zukunft des Suhren- und Ruedertales intensiv zu planen, handeln die Behörden des oberen Ruedertales längst. Auf Initiative des früheren Gemeindeammanns Hansruedi Würgler wurde am Höhenweg Bauland aufgekauft, die Parzellen erschlossen und zum Verkauf ausgeschrieben. Im April soll nun der Spatenstich für das erste von elf geplanten Einfamilienhäusern erfolgen.

st. Der erste Kaufvertrag für die von der Gemeinde Schmiedrued-Walde lancierte Überbauung am Höhenweg in Walde ist unter Dach und Fach. Die Verhandlungen zogen sich mehr als eineinhalb Jahre dahin. Daniela Bäni wohnt seit ein paar Jahren im oberen Ruedertal – ungefähr gegenüber ihres künftigen Hauses – und trug sich schon längere Zeit mit dem Gedanken, günstiges Bauland zu erwerben und ein eigenes Haus zu bauen. Nach langem Suchen fiel ihr Blick auf das zu erschliessende Bauland am Höhenweg – und sie wusste: «Das ist es!» So war Daniela Bäni die erste, die die Gemeinde diesbezüglich kontaktierte – damals war noch Hedi Troxler Gemeindegemeinschafterin. Daniela Bäni ist nun die erste, die den Kaufvertrag unterschrieben hat, und sie wird auch die erste sein, die an diesem «bäumigen Platz» bauen wird. Das sei für alle ein grosser Moment, sowohl für die Gemeinde als auch für die künftige Höhenweg-Bewohnerin, meinte Gemeindeammann Thomas Häfliger. Daniela Bäni wird auch die erste sein, die hier einziehen wird, vorgesehen ist der 20. September 2011 als Einzugstermin. «Das muss klappen, denn sonst stehe ich auf der



Ein Meilenstein in der Schmiedrueder Geschichte: Die erste Parzelle des von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Baulandes am Höhenweg ist verkauft. Zur Vertragsunterzeichnung erschienen Notar Peter Meyer und die neue Besitzerin Daniela Bäni, Altgemeindegemeinschafter Hansruedi Würgler, Gemeindegemeinschafter Thomas Häfliger und der künftige Gemeindegemeinschafter Jonas Weber (hinten v.l.). (Bild: st.)

Strasse», lacht die glückliche neue Baulandbesitzerin.

Nachhaltige Dorfentwicklung

Im Sinne einer nachhaltigen Dorfentwicklung brachte Hansruedi Würgler dieses Projekt politisch auf die Schiene. Wer sät soll auch ernten, meinte Thomas Häfliger, welcher als neuer Gemeindegemeinschafter das Projekt intensiv weiter verfolgte. Er lud Hansruedi Würgler zumindest zum Apéro ein, der der Vertragsunterzeichnung folgte. Hansruedi Würgler hatte sich bei seinem Rücktritt gewünscht, dass er innerhalb von zwei Jahren am Höhenweg

Baukräne sieht – und dieser Wunsch soll nun Wirklichkeit werden. Er habe immer an das Projekt geglaubt, sei aber über den Termin doch einigermaßen überrascht, meinte er. Die Bevölkerung stand immer dahinter. Wohl gab es auch kritische Stimmen, aber die Schmiedrueder fanden, dass der Platz optimal sei für eine nachhaltige Dorfentwicklung.

Deshalb achtet der Gemeinderat beim Verkauf der Bauparzellen auch darauf, dass die Ökologie im Vordergrund steht. Auch dieses Kriterium erfüllt Daniela Bäni, ihr Haus erhält den Minergie-Standard.